

# TIBET- NACHRICHTEN

## **Tibet-Petition mit einer Viertel Million Unterschriften an den Generalsekretär der Vereinten Nationen übergeben**

Am 10. März 1992 wurde die von nahezu einer Viertel Million Bürgerinnen, Bürgern und Regierungsbeamten aus mehr als 70 Ländern unterschriebene Petition von vier Tibetern dem persönlichen Vertreter des Generalsekretärs der Vereinten Nationen in New York überreicht. Die Petition fordert den Generalsekretär auf, 1. unverzüglich eine unabhängige Untersuchung der Tibetfrage einzuleiten, 2. sich dafür zu verwenden, daß der Tibetischen Regierung im Exil bei den Vereinten Nationen der Beobachterstatus eingeräumt wird, und 3. dem Dalai Lama die Möglichkeit zu geben, seine Ansichten über den Weltfrieden und andere globale Themen mit den Vereinten Nationen auszutauschen.

Wie in *Tibet und Buddhismus 2/92* berichtet, war nur einige Tage zuvor der Versuch gescheitert, Tibet auf die Tagesordnung der Genfer Menschenrechtskommission zu bringen, obwohl die vom Europarat entworfene Resolution zunächst von 23 Ländern, u.a. aus Europa, Skandinavien und Latein-Amerika, unterstützt wurde. Trotz aller Enttäuschung über den Verlauf der Genfer Tagung ist es erfreulich, daß die Tibetfrage seit 26 Jahren in den Vereinten Nationen erstmals wiederaufgebracht wurde. Es bleibt zu hoffen, daß die vielen Unterschriften zu einem Sinneswandel in den Vereinten Nationen führen werden.

## **Polizei in Lhasa eröffnete Feuer auf friedliche Demonstranten**

Die Polizei eröffnete am Freitag, den 20. März 1992 das Feuer auf eine friedliche Demonstration in Lhasa. Nach Augenzeugenberichten schoß die Polizei über die Köpfe der Demonstranten, und es gab keine Verletzten. Die Demonstration wurde von 4 tibetischen Mönchen angeführt, der sich etwa 500 Laien angeschlossen hatten. Sie forderten »Freiheit für Tibet«, »Lang lebe der Dalai Lama« und »Chinesen raus«. Die Mönche trugen die tibetische Nationalfahne. Sicherheitsbeamte verhafteten die 4 Mönche und schlugen sie im Angesicht der Menge, was von Touristen beobachtet wurde. Es wurden keine weiteren Verhaftungen durchgeführt. Die Polizei machte allerdings Video-Aufnahmen und weitere Verhaftungen werden erwartet. Die Situation in Lhasa ist zur Zeit angespannt.

Quelle: TIN, London 22.3.92 (TIS)

## **4. Europäisches Tibet-Unterstützer-Treffen tagte in Bad Neuenahr (Ahrweiler)**

Mehr als 60 Vertreter von Tibet-Gruppen 11 verschiedener europäischer Länder kamen in Bad Neuenahr bei Bonn vom 10.-12. April zu einem Gedankenaustausch zusammen.

Themen waren unter anderen die UNO-Menschenrechtskommission, Li Pengs Besuch in Davos, Karitative Hilfe für Tibet, Tatsachenfindungs-Missionen nach Tibet, Unterstützung für Tibet durch Nationale Parlamentarier-Gruppen und durch eine Lobby im Europa-Parlament, Kampagnen zu Umweltproblemen und Menschenrechtsverletzungen in Tibet und das bevorstehende Permanent People's Tribunal in Straßburg.

Das nächste Tibet-Unterstützer-Treffen findet vom 2. bis 4. Oktober in Sofia (Bulgarien) statt.

## Reisen des Dalai Lama

Seine Heiligkeit der Dalai Lama wurde während seines Australien-Besuches (29.4.-12.5.92) am 8. Mai 1992 gegen den Protest der chinesischen Regierung von Premierminister Paul Keating und Außenminister Evans in Canberra empfangen. In Melbourne kamen 21.000 Zuhörer zu den Vorträgen des Dalai Lama im National Tennis Centre. Auf einer Pressekonferenz in Melbourne erklärte er, daß der ● kulturelle Völkermord\* in Tibet ein ernstzunehmendes Problem darstelle. Er sei jedoch dagegen, daß — wie einige Tibeter fordern — Gewalt angewandt werde, um die Menschenrechtssituation zu verbessern. Er betonte, daß eine Lösung durch einen Dialog zwischen dem chinesischen und dem tibetischen Volk gefunden werden müsse. Er sagte, daß er bereit sei, nach Peking zu reisen, wenn die chinesische Regierung aufrichtig an einem Dialog interessiert sei. Vor Journalisten in Sydney sagte der Dalai Lama, er befürchte, daß es zu Unruhen jugendlicher Tibeter kommen könnte. Er werde mit den chinesischen Behörden über eine Einreiseerlaubnis nach Tibet verhandeln.

Vom 13. bis 20. Mai 1992 bereiste der Dalai Lama Neuseeland und Anfang Juni folgte er einer Einladung nach Brasilien. Dort nahm er an einem Umwelt-Symposium teil, das am Rande des Umweltgipfels vom 4. bis 8. Juni stattfand. Chinas Ministerpräsident Li Peng hatte mit einem Boykott der UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro gedroht, falls sich dort auch der Dalai Lama aufhalten sollte. Der Dalai Lama mußte Rio vor dem Eintreffen Li Pengs verlassen. Zuvor rief er die reichen Staaten der Welt auf, den armen Staaten zu helfen. Vor Journalisten sagte er, von dem Gipfel dürfe »nicht viel« erwartet werden. Er sei allerdings auf dem Weg zu einem besseren Verhältnis zwischen Nord und Süd und dem Schutz der Umwelt ein »positiver Schritt«. Wichtig sei nun, diesen Weg weiterzugehen. Von Rio reiste der Dalai Lama weiter nach Argentinien, Chile und Venezuela. Von dort geht es zurück nach Dharamsala (Nordindien). Am 26. Juli wird Seine Heiligkeit die Salzburger Festspiele eröffnen und am 27. Juli eine Tibet-Ausstellung im Haus der Natur in Salzburg. Zuvor wird er in der CSFR mit dem tschechoslowakischen Präsidenten Vaclav Havel zusammentreffen.

Quelle: Tibet-Fax, Reuter, TIS, AP, TibetanReview, Office of Tibet (Zürich)

## Tibet als Chinas neue Sonderwirtschaftszone?

Die chinesische Regierung plant, das Gebiet um Lhasa als Sonderwirtschaftszone einzurichten, wie sie bereits an der Südost-Küste Chinas besteht. Wie der Vizegouverneur der Autonomen Region Tibet erklärt, habe ein ● Mangel an Offenheit bislang die Entwicklung der Region behindert.\* Eine zweite Sonderwirtschaftszone ist in Jiangzi, 200 km von der indischen Grenze entfernt, vorgesehen.

Investoren sollen mit Hilfe von Steuererleichterungen und niedrigen Pachtgebühren für Landnutzung angelockt werden.

Die Durchführung dieser Pläne würde allerdings durch winterliche Wetterverhältnisse und Energieknappheit behindert werden. Investoren könnten außerdem durch bestehende Reisebeschränkungen und Spannungen in der nach Unabhängigkeit strebenden Region abgeschreckt werden.

Quelle: TIS, nach ap, Reut. u. Dt.W.

## Folter und Mißhandlungen in Tibet an der Tagesordnung — BRD hebt über China verhängte Sanktionen auf

In ihrem jüngsten Bericht zur Lage in Tibet schreibt die Menschenrechtsorganisation amnesty international: »Tibeter die sich gegen die chinesische Regierung aussprechen, riskieren teilweise jahrelange Einsperrung und Folter. Teilnehmer an friedlichen Demonstrationen für die Unabhängigkeit Tibets wurden von den Sicherheitskräften aufgespürt und getötet.«

Gefangene berichteten der Organisation übereinstimmend, daß sie mit elektrischen Viehtreiberstöcken geschlagen wurden. Andere wurden an den Füßen aufgehängt, mit Elektroschocks gefoltert und sexuell mißbraucht. Mindestens 200 Personen seien seit 1987 ums Leben gekommen, schreibt ai. Gerichtsverhandlungen seien unfair und Strafen drakonisch.

Die Menschenrechtsorganisation nennt als ein Beispiel die 19 Jahre alte buddhistische Nonne Rigzin Choenyi, die 1989 zu 13 Jahren Haft verurteilt wurde, weil sie an einer Demonstration teilgenommen hatte. Der

Mönch Yulo Dawa Tsering, der bereits von 1959 an 20 Jahre im Gefängnis war, sei 1989 erneut zu zehn Jahren Haft wegen der Verbreitung »konterrevolutionärer Propaganda« verurteilt worden. Ein anderer Mönch, Jampel Changchub, sei mit 19 Jahren Haft bestraft worden, weil er »reaktionäre Literatur« verbreitet habe, darunter etwa die UNO-Menschenrechtsdeklaration.

Diese ai-Berichte hinderten den Auswärtigen Ausschuß jedoch nicht daran, unmittelbar zum dritten Jahrestag des Massakers auf dem Platz des Himmlichen Friedens in Peking die Einschränkungen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit China vorerst aufzuheben. Mit der Aufhebung der letzten der 1989 verhängten Sanktionen hatte das Bundestagsgremium den Weg zur Freigabe der gesperrten Kredite für China in Höhe von 600 Millionen Mark geebnet.

(Quelle: dpa, AFP)

## Kult und Alltag in Tibet Ausstellung in Hannover

Vom 23. Mai bis zum 8. November 1992 stellt die Völkerkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums erstmals ihre tibetischen Sammlungen der Öffentlichkeit vor.

Die meisten Sammlungsobjekte wurden auf drei Forschungsexpeditionen erworben: bei der Expedition der Brüder von Schlagintweit nach Indien und in den Himalaya 1854-1857, der ersten Brooke-Dolan-Expedition nach Westchina und Osttibet 1931/32 und der Sammlungsreise von Ernst Schäfer nach Indien 1964.

Das Forum bietet die Möglichkeit, verschiedene Objektgruppen nach Themenbereichen geordnet kennenzulernen. Hierbei wird u.a. sowohl in das Alltagsleben, Klosterleben und das Leben der Nomaden, als auch in die Geschichte Tibets und den Naturraum eingeführt.

Die Ausstellung wird begleitet von der Fotoausstellung »Tibetische Kultur auf fremder Erde«, Videofilmen, Vorträgen und einem Film-Begleitprogramm im Kommunalen Kino. Ein Katalog zur Ausstellung ist erhältlich.

Geöffnet: täglich 10-17 Uhr/donnerstags 10-19 Uhr/montags geschlossen. Ausstellungsort: Forum des Landesmuseums Hannover, Am Markte 8 (gegenüber der Marktkirche). Telefon 0511/1062698.

## Kālacakra-Initiation in Indien

S. H. Dalai Lama gibt im August 1992 eine Kālacakra-Initiation in Kalpa (Kinnaur District, Himachal Pradesh). Ausländer benötigen keine langfristig zu beantragende Distrikt-Einreisegenehmigung vom Indischen Ministerium für Innere Angelegenheiten. Es genügt eine kurzfristig erhältliche Genehmigung der örtlichen Büros (Inner Line Permit from the District Magistrates or Sub Divisional Magistrates). Anträge müssen auf vorgesehenem Formular an die Deputy Commissioner in Simla oder Kullu gerichtet werden. Antragsteller müssen entweder einer Reisegruppe von vier oder mehr Personen angehören oder ihre Reise über ein anerkanntes Reisebüro in Indien mit vorgezeichneter Reiseroute gebucht haben.

Nähere Informationen: Bureau of H.H. the Dalai Lama, 10, Ring Road, Lajpat Nagar-IV, New Delhi-110024. Telefon 0091-1-6474798 (Zeitunterschied: ca. + 3,5 Std.).

## Zweiter Weltkongress für tibetische Medizin in New Delhi

Vom 25. bis 27. November 1992 findet im Hotel Maurya Sheraton in New Delhi ein Kongress über tibetische Medizin statt. Kongressgebühr etwa 250 US\$ inkl. Tee in den Pausen und Mittagessen (Unterkunft und weitere Mahlzeiten nicht inbegriffen).

DANA e.V., München bietet vom 14. bis 30. November eine Gruppenreise in den Norden Indiens an, die unter anderem eine Teilnahme an dem Kongress vorsieht. Nähere Informationen: Winfried Rode, Kreuzweg 17 B, 8918 Dießen a. A., Tel. 08807-5341.